

# „Am liebsten ganz gestrichen“

BIWO fordert von der Politik eine Alternative zur geplanten Ostspange

**WIESENTHAU – Bei der Hauptversammlung der Bürgerinitiative pro Wiesental ohne Ostspange (BIWO) hat der Vorsitzende Heinrich Kattenbeck das Bewertungsverfahren für den Bundesverkehrswegeplan (BVWP) 2030 hervorgehoben: Dies sei wesentlich mehr als nur das Ergebnis der Verwaltung.**

Detailliert begründete der Landtagsabgeordnete Markus Ganserer (Die Grünen) was die Ostspange der Ortsumfahrung Forchheim für die Weiterentwicklung des BVWP 2030 bedeutet: „Es werden Wirkungen von Verkehrsinfrastruktur-Vorhaben ermittelt, bewertet, um auf dieser Grundlage über die Dringlichkeitseinstufung zu entscheiden“.

Es gehe nicht nach dem Gießkannenprinzip und auch nicht nach der dringlichen Umsetzung durch politische Machtverhältnisse.

Es sind Bewertungsmodule zu erfüllen: Nutzen-Kosten-Analyse, umwelt- und naturschutzfachliche Beurteilung, Raumordnerische Beurteilung und städtebauliche Beurteilung.

Die Gewährleistung einer angemessenen

Erreichbarkeit von Regionen und hochwertige Anbindungen an Zentren der Daseinsvorsorge und der Wirtschaft – dies seien wichtige Bausteine innerhalb der Bundesverkehrswegeplanung.

## „Falsche Vorgehensweise“

Der BIWO-Vorsitzende Heinrich Kattenbeck sagte: „Am liebsten wäre es der BIWO, wenn das Projekt ganz aus dem BVWP 2030 gestrichen würde.“

Dann, so betont Kattenbeck, wären die Kreistagspolitiker gezwungen, sich mit einer „intelligenten Alternative für ein besseres gesamtes Verkehrskonzept des östlichen Landkreis Forchheim einzusetzen“.

Nach Ansicht des Vorsitzenden sei es die falsche Vorgehensweise der CSU und der Freien Wähler, „die auf ‚Teufel komm raus‘ lieber auf den St. Nimmerleinstag für die östliche Südumfahrung Forchheims im BVWP 2030 und 2045 harren und bauen.“

Für ein besseres Verkehrskonzept des östlichen Landkreises Forchheim argumentierten und appellierten an den Landrat mit Redebeiträgen Wolf-

ram Welter, Reiner Büttner und Lisa Badum. Der Landrat Hermann Ulm dankte für die Anregungen und zeigte seinerseits Bestrebungen für eine Vernetzung des ÖPNV im östlichen Landkreis Forchheim.

## Grundlage für Wiesenbrüter

Die Fachvorträge von Helmut Schmitt, Kreisvorsitzender des Landesbund für Vogelschutz und Christian Kiehr, Ortsvorsitzender des Bund Naturschutz Ebermannstadt, ergaben, dass das geschützte „Natura-2000-Gebiet“, im Umweltbericht als hoch angegeben, für den Erhalt und für die Lebensgrundlagen der Wiesenbrüter so bedeutsam sei.

Hedwig Eismann legte einen positiven Finanzbericht vor, der mit schwarzen Zahlen abschloss.

Am Mittwoch, 14. April, sollen die Stellungnahmen der vier Fachbereiche zum BVWP 2030 im Gasthaus „Zur Eisenbahn“, Wiesenthau, verabschiedet werden.

① Weitere Informationen auch im Internet unter [www.bi-wiesental.de](http://www.bi-wiesental.de)